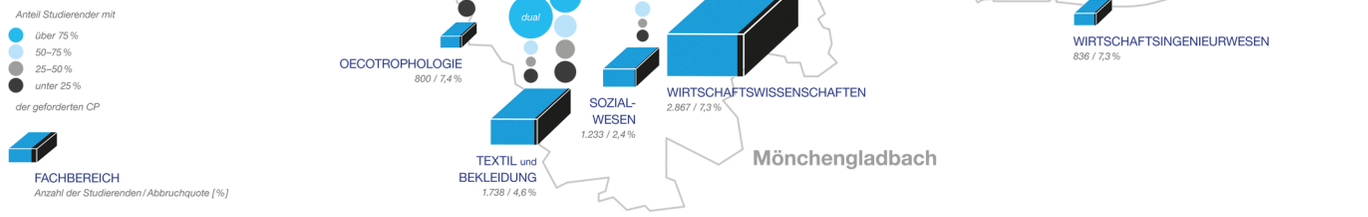
Grenzen überwinden

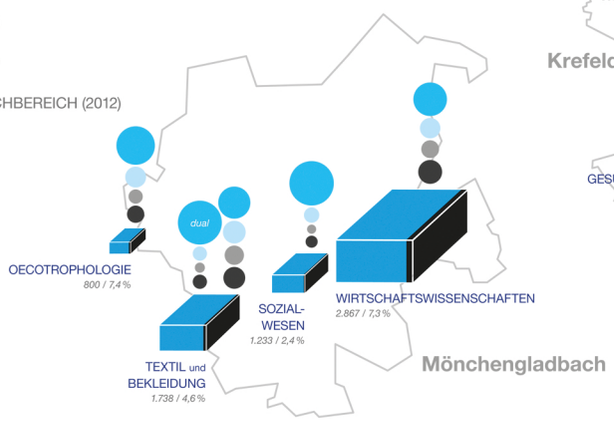
PEER TUTORING UND STUDIENVERLAUFSBERATUNG
– EIN QUALITÄTSPAKT-LEHRE PROJEKT AN DER HOCHSCHULE NIEDERRHEIN

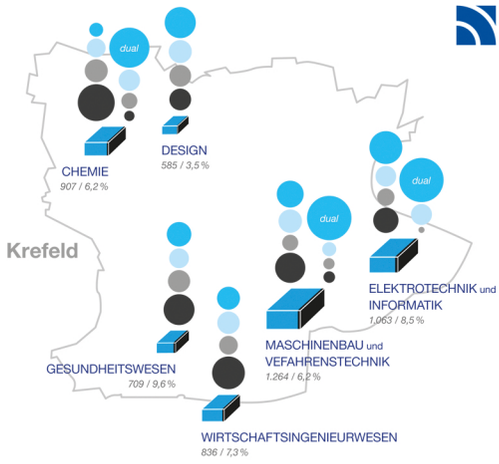
Dipl.-Soz.-Wiss. N. Junker, Dr. rer. nat. J. Lenger, Hochschulzentrum für Lehre und Lernen, Hochschule Niederrhein

Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

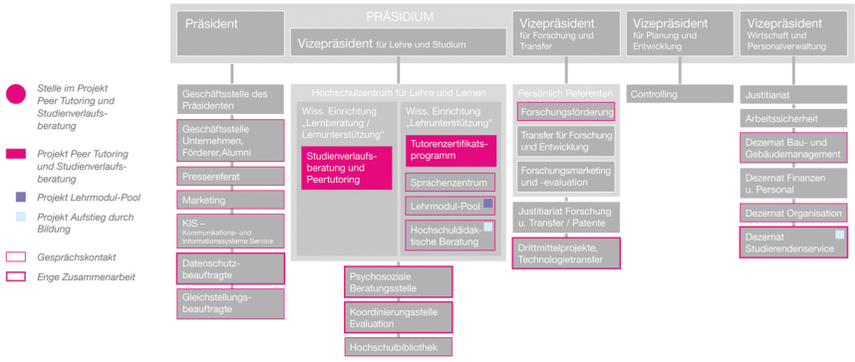
Studierendenzahlen, Studienleistungen UND Abbruchquoten NACH FACHBEREICH (2012)







Neue Schnittmengen bilden



STUDIENVERLAUFSBERATUNG
bildet die Schnittstelle zu Tutoren, Studierenden und Professoren.

Neue Formen der Zusammenarbeit zwischen und innerhalb der verschiedenen Hierarchie-stufen unterstützen die Fachbereiche darin, eine kooperative Lehr-/Lernkultur zu etablieren.

Die Maßnahmen Ausbau des Tutorien- und Repetitorienwesens sowie Unterstützung und Beratung auf Augenhöhe führen bei den individuellen Studierenden zu mehr Orientierung im Studium, einer Steigerung der Selbsteffizienz und damit letztendlich zum Studienerfolg.

Stärken nutzen – Schwächen begegnen
Chancen realisieren – Risiken verhindern

BITTE FÜGEN SIE AUF DEN POST-ITS EIGENE IDEEN UND GEDANKEN EIN:

		STÄRKEN			SCHWÄCHEN	
		Integration in die Hochschule	*Flexible Aufgabengestaltung*	*Wir sind ein interdisziplinäres Team*	*Organisatorisches*	*Personelles*
CHANCEN						
Hochschule	*Konjuktur des Themas Hochschullehre* *Wettbewerb um Studierende* *Neubauten in Planung*	*Vernetzungs- und Multiplikatorenfunktion* *Eingliederung in die Fachbereiche als Projektstellen* *Räumliche und persönliche Nähe zu Studierenden und Dozierenden*	*Fachbereichsangepasste bedarfsorientierte Maßnahmen* *Kooperatives Lernen auf Augenhöhe in Repititorien und Tutorien* *Partizipation der Studierenden* *Betreuung der Studieneingangsphase und individuelle Studienverlaufsberatung*	*Arbeitsteilung* *Gemeinsames wissenschaftliches Arbeiten in wöchentlichen Treffen*	*Vorurteile gegen zentrale Einstellung* *Ende der Projektförderung terminiert Schnittstellenposition* *Kein Projektmarketing* *Unterstützungsmaßnahmen primär für Studierende*	*Definition der eigenen Rolle und Identität an der HS Niederrhein* *Aufspaltung von vollen in halbe Stellen* *Projektleitung hat gleichzeitig Dozentenfunktion*
Ideen zur Nutzung der Neubauten beitragen	*Vernetzung mit Qualitätspakt Lehre-Projekten*			*Erfolgreiche Maßnahmen führen zu besserer Wettbewerbsfähigkeit der HS Niederrhein: Verstetigung der Schnittstellenpositionen*		
Methoden	*Peer Beratung* *Kollegiale Hospitation* *Informelle Formate zur Stiftung von Hochschulkultur*	*Zusammenbringen von bisher unvernetzten Akteuren der Hochschule, um Synergien zu nutzen*		*Erarbeiten neuer Methoden durch Einzelne, Nutzung durch gesamtes Team*		*Peer Beratung deckt Beratungsbedarf*
RISIKEN						
Organisatorisches / Strukturelles	*Datenschutzproblematik* *Raumknappheit* *Pendlerhochschule* *Neue Dekanate*	*Zusammenarbeit mit neuen Dekanaten erleichtert, da diese bereits bekannt sind*	*Kooperation mit externen Einrichtungen löst Raumproblem* *Akademische Hochschulkultur entsteht durch Partizipation der Studierenden und Kommunikation auf Augenhöhe*			
Resentiments	*Veränderungsbereitschaft der Fachbereiche* *Akzeptanz der Dozierenden* *Unklare Erwartungshaltung der Studierenden*	*Fachbereichsintegration und -kooperation ermöglicht Veränderung*	*Klärung der Erwartungshaltung durch Beteiligung an der Studien-eingangsphase* *Fachbereichsangepasste Maßnahmen führen zu Erhöhung der Akzeptanz*			

DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. Projektträger im DLR
GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung